

Vortragsreihe „Wege zu einer Kultur des Friedens“ 2022

Unser Motto 2022: Statt Kriege vorbereiten – Frieden wagen

In unserer Vortragsreihe zeigen wir das vom Krieg gebeutelte Afghanistan (Januar), das ungeschminkte Gesicht Afrikas (Mai und Juni) und weisen hin auf deren Abhängigkeiten und den sich verschärfenden Widerspruch zwischen arm und reich, fragen nach dem Sinn der Auslandseinsätze (Januar), nach der Rolle der inneren Führung in der Bundeswehr, in der rechtsradikale Tendenzen aufgedeckt wurden (April). Wir zeigen die Ausweitung der NATO und ihre Folgen, die Rolle Chinas und die Probleme im Pazifik.

„Frieden wagen“ ist die Aufforderung, uns einzumischen und im Sinne des Friedens zu handeln. In der Vernetzung mit anderen Friedenorganisationen beteiligen wir uns an Aktionen zum Ostermarsch und Antikriegstag, an überregionalen Aktionstagen und unterstützen Aufrufe an die Politik wie diesen vom ZFD an die verantwortlichen Politiker in Europa:

Europa als Friedensprojekt stark machen
Jetzt handeln. Für Frieden. Für Menschenrechte

□

Claudia Haydt: das Scheitern des Afghanistankrieges - ein Aus für Auslandseinsätze ?

am 20. Januar 19.00 Uhr ... Zoom und VHS

Claudia Haydt wird das Scheitern des Westens im Afghanistankrieg, der ohne klare Zielsetzung geführt wurde, politisch analysieren, die eigentlichen Hintergründe und die geostrategischen Interessen, die zu dem Krieg geführt haben, darstellen und auch auf die Auswirkungen auf die Bundeswehr eingehen.

Deutschland hat eine Parlamentsarmee. Auf Grund unseres des sogenannten Parlamentsbeteiligungsgesetzes müssen die Militäreinsätze, ihre Kosten und der politische Auftrag vom Parlament gebilligt werden. Dazu gehört die parlamentarische Kontrolle der Einsatzrealität einschließlich der Gefährdung von Soldaten und Material. Die Referentin wird auch darüber berichten, wie dieser Anspruch in der Praxis umgesetzt wird.“

Claudia Haydt, Religionswissenschaftlerin und Soziologin, arbeitet im Vorstand der Informationsstelle Militarisierung (IMI) und der Europäischen Linkspartei. Sie ist Autorin zahlreicher Friedenswissenschaftlicher Publikationen und arbeitete viele Jahre im Bundestag im Bereich Militär- und Sicherheitspolitik.



Ingar Solty: NATO – Osterweiterung – war on terror

am 17. Februar 19.00 Uhr ... Zoom und VHS

Seit 1999 hat sich die NATO in verschiedenen Schüben "bis vor die Tore" von St. Petersburg ausgedehnt. - Ergebnis: Die Aufrüstungsdynamik beschleunigt sich, es herrschen diplomatische Vereisung und Bürgerkriege an der südöstlichen Peripherie Europas. - Seit 2001 führen (führten?) die USA den "Krieg gegen den Terror." Die Ergebnisse: Die Taliban sind jetzt die Herren von Kabul und Afghanistan; Libyen, Syrien, der Jemen ... liegen in Trümmern, der Irak ist nur noch ein Staat, der kaum noch diesen Namen verdient.

Der Referent erklärt die Hintergründe und Zusammenhänge zwischen diesen scheinbar nicht miteinander zusammenhängenden Entwicklungen.



Andreas Zumach:

»Krieg gegen die Ukraine - das Ende aller Hoffnungen auf eine eurasische Friedensordnung?«

am 15. März in der Brunsviga

Russlands völkerrechtswidriger Krieg gegen die Ukraine ist durch Nichts zu rechtfertigen. Auch nicht durch die Fehlhandlungen, Versäumnisse und gebrochenen Zusagen des Westens in den letzten drei Jahrzehnten seit Ende des Kalten Krieges.

- Was können Sanktionen gegen Russland jetzt bewirken?
- Ist das NEIN der Friedensbewegung zu Waffenlieferungen an die Ukraine weiterhin richtig?
- Was sind die Voraussetzungen und Chancen für eine Friedensordnung mit Russland auf unserem gemeinsamen eurasischen Kontinent nach dem Ende der Ära Putin?
- Und wie stellt sich China zu dem Krieg?

Andreas Zumach, Freier Journalist, langjähriger UNO-Korrespondent der »taz« in Berlin, Experte für internationale Beziehungen und Friedensaktivist seit den 80er Jahren, (u.a. Sprecher des bundesweiten Koordinationsausschusses der Friedensbewegung), Mitglied im Koordinationskreis von »Sicherheit neu Denken«.



Jürgen Rose: "Der Ukrainekrieg - zur Anatomie eines europäischen Konfliktes"

am 26. April, im Haus der Kulturen

Seit dem 24.2.2022 wird die mediale Berichterstattung dominiert vom Krieg in der Ukraine. - Dieser Krieg ist der bisherige Höhepunkt einer seit spätestens 2014 offen ausgebrochenen Auseinandersetzung (nicht nur) zwischen Russland und der Ukraine um territoriale Fragen und regionale Dominanzen. Und spätestens seit 2014 wird auch um das korrekte »Narrativ« zu seinen Ursachen, zu den ihm zugrunde liegenden geostrategischen Kalkulationen sowie seinen möglichen Auswirkungen gestritten.

Jürgen Rose, Oberstleutnant a. D., Publizist und Vorsitzender des Förderkreises Darmstädter Signal wird in seinem Vortrag die aus seiner Sicht relevanten Hintergründe dieses Krieges beleuchten.



Brigitte Klass: Youth United in Peace

- Dialoge über Grenzen hinweg -

ausgezeichnet mit dem Friedenspreis "Sievershäuser Ermutigung"

am 10. Mai 2022 19.00 im Speicher der VHS

Das Projekt vom Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V. widmet sich der Begegnungs- und Dialogarbeit zwischen Jugendlichen aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens.

Zielgruppe dieses Projektes sind Jugendliche und junge Erwachsenen, der ursprüngliche Projektname erhielt den Zusatz „Dialoge über Grenzen hinweg“. Seit 2004 treffen sich Jugendliche aus Kroatien, Bosnien und Serbien zu gemeinsamen Begegnungsfreizeiten, Friedenscamps und verschiedenen anderen Aktivitäten.

Mittlerweile haben über 22 000 Jugendliche an den Begegnungen im ehemaligen Jugoslawien teilgenommen. 2014 entstand aus der Arbeit von „Ferien vom Krieg“ das Netzwerk „Youth United in Peace“, das länderübergreifend arbeitet und in dem sich die Jugendlichen selbstständig und langfristig weiter engagieren.

□

Werner Ruf, Afrika und die Freihandelspolitik der EU

19. Mai 2022 19.00 Uhr im Speicher der VHS

Der Kontinent Afrika leidet noch heute unter den postkolonialen Abhängigkeiten und unter der Ausbeutung seiner Rohstoffe.. Der Referent Werner Ruf wird in seinem Vortrag auf die Freihandelspolitik der EU eingehen und auf das, was sie wirklich anrichtet. Er wird u.a. auf Tunesien Bezug nehmen, das gerade ein "Umfassendes und Vertieftes Freihandelsabkommen" mit der EU verhandelt.

□

Joachim Hempel, ehem. Domprediger in BS: Quo Vadis Afrika?

16. Juni 2022 19.00 im Speicher der VHS

Ein kleiner Einblick in einen unbekanntem Kontinent. Herr Hempel, der mehrfach in Afrika war und vieles kennengelernt hat, gibt uns eine Vorstellung von der großen Vielfalt der afrikanischen Länder, übermittelt den großen Respekt für die Eigenständigkeit und Würde der Menschen, zeigt uns die bekannten Probleme aus afrikanischer Sicht. Seine Aufforderung an uns: beendet die Politik der Einmischung. Die Afrikaner wissen selbst am besten, wie sie ihre Zukunft gestalten.